

Preetzer Kunstaktion als Hommage an Beethoven

Ein Notenmeer umspült die Europahymne: Der Künstler Atif Gülücü arbeitet mit Schülern an einer ganz besonderen Installation

VON SILKE RÖNNAU

PREETZ. Zum 250. Geburtsjahr von Ludwig van Beethoven setzt der in Preetz lebende türkische Künstler Atif Gülücü zusammen mit den Kindern der Friedrich-Ebert-Schule eine Kunstaktion um. Im Mittelpunkt der Installation steht die Europahymne mit der Kernbotschaft: „Alle Menschen werden Brüder“.

Die von Friedrich Schiller geschriebene Ode „An die Freude“ hatte Beethoven in seiner neunten Symphonie kraftvoll vertont. Für seine Installation in der Friedrich-Ebert-Sporthalle unter dem Motto „Der Fluss Beethoven nährt den Ozean“ hat Atif Gülücü das Gedicht Wort für Wort mit dem Pinsel auf ein zehn Meter langes und eineinhalb Meter breites Banner aufgetragen, das an einer Stirnseite der Halle aufgehängt wird. „Es ergänzt wortgewaltig die Kernaussage der Installation“, meint Schulleiterin Anna Wollenberg.

Die Installation umfasst 1080 Noten und Notenschlüssel aus



Der in Preetz lebende türkische Künstler Atif Gülücü bereitet mit Schülern der Friedrich-Ebert-Schule zum 250. Geburtsjahr von Ludwig van Beethoven eine Installation vor. Dabei ist auch Köpereinsatz gefragt.

FOTOS: SILKE RÖNNAU



Metall an Drahtstielen, die mit Füßen aus Ästen auf dem Hallenboden aufgestellt werden. „Diese plastischen Noten schwimmen auf dem Fluss der Melodie, die den Ozean Menschen nährt“, so Anna Wollenberg. Die Installation soll das weltumspannende Verständnis aller Menschen durch Kunst symbolisieren. Rundherum an den Wänden werden große Kunstwerke der Kinder hängen, die vom Künstler inspiriert und angeleitet entstanden sind. Dazu gehören Hunderte von Zuschauerköp-

fen, die die Schüler auf einen von Gülücü vorgefertigten Hintergrund malen und die von den Längsseiten der Halle auf das Meer aus Noten herablicken.

Auf der dem Banner gegenüberliegenden Stirnseite sollen große Bilder mit Notenlini-

➔ **1080 Noten und Notenschlüssel aus Metall an Drahtstielen werden mit Füßen aus Ästen auf dem Hallenboden aufgestellt.**

en hängen, auf den unterschiedlich große Punkte zu sehen sind. Dafür müssen die Mädchen und Jungen derzeit im Klassenzimmer abwechselnd in einen großen Sack steigen, ein altes Hemd überziehen und Gummihandschuhe überstreifen. Dann reicht ihnen Atif Gülücü einen Flummi, den sie mehrmals auf der ausgelegten Leinwand aufprallen lassen dürfen.

Alle 297 Schüler arbeiten noch bis zu den Herbstferien an der Installation, die am Sonntag, 25. Oktober, um 11 Uhr eröffnet wird. Zur Eröff-

nung werden Kinder der Klasse 3c die einzelnen Verse vortragen. „Singen dürfen wir ja nicht“, sagt Lehrerin Urte Hedrich. In den folgenden Tagen der Ausstellung wird das Gedicht vom Band laufen.

Finanziert wird die Aktion vom Kreis Plön, bedankt sich Atif Gülücü. Dankbar sei er auch für die Unterstützung der Schule. Und die „Ode der Freude“ habe für ihn auch eine besondere Bedeutung: „Mit der Freude, die ich bei den Kindern gesehen habe, bin ich der reichste Künstler auf dieser Erde.“